

Der „Bote vom Welz. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag, 1 M. 25 S. außerhalb 1 M. 45 S.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 S. von außerhalb derselben mit 10 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.



Der „Bote vom Welz. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag, 1 M. 25 S. außerhalb 1 M. 45 S.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 S. von außerhalb derselben mit 10 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

(Die große Abonnentenzahl dieses Blattes sichert der Veröffentlichung von Annoncen jeglicher Art eine erfolgreiche Verbreitung.)

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. April beginnenden neuen Abonnement auf den „Boten vom Welzheimer Wald“ erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Preis beträgt pro Quartal in Welzheim nur 1 M. im Oberamtsbezirk bei allen Poststellen und Postboten 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S.

Zu zahlreichem Abonnement auf das II. Quartal halten wir uns höflichst empfohlen.

Die Expedition.

Verfügungen der Behörden.

Lorch.

Bekanntmachung, betr. die Annahme von Banknoten bei den württ. Staatskassenstellen.

Bei den Staatskassen sind bis auf Weiteres die Noten der nachgenannten Banken ohne Unterscheidung der Größe des Werths der einzelnen Stücke an Zahlungsorten zugelassen und zwar

- 1) Reichsbank und der früheren Preussischen Bank, welche den Reichsbanknoten rechtlich gleichgestellt sind,
- 2) Württ. Notenbank in Stuttgart,
- 3) Badischen Notenbank in Mannheim,
- 4) Bayerischen Notenbank in München,
- 5) Frankfurter Bank in Frankfurt,
- 6) Bank für Süddeutschland in Darmstadt.

Alle Noten anderer Banken im deutschen Reich sind von der Annahme bei den Staatskassen in Württemberg ausgeschlossen, auch in dem Fall, wenn diese Banken oder ein Theil derselben den §. 44 und 45. des Reichsbau-Gesetzes v. 14. März 1875. Genüge geleistet haben, da durch die Erfüllung dieser gesetzlichen Vorschriften nur die Circulation dieser Noten im deutschen Reich gesichert, nicht aber eine allgemeine Verpflichtung zu ihrer Annahme aufgelegt worden ist.

Auf diese Vorschriften wird das Publikum nachdrücklich aufmerksam gemacht, und haben Zuwiderhandlungen Zurückreichung der uncoursfähigen Banknoten auf Kosten des Zählers zur Folge.

Den 21. März 1876.

K. Kameralamt.
Weidner A. B.

Bekanntmachung der K. Landgestütskommission, betreffend die Vertheilung von Prämien für Zuchtpferde und Fohlen.

Am Dienstag den 4. Juli 1876 wird in Münsingen eine Vertheilung von Staatsprämien für ausgezeichnete Zuchtpferde und Fohlen stattfinden, bei der folgende Prämien zur Vertheilung kommen:

A. für Zuchthengste:	
1 Preis zu	300 M.
1 " "	240 "
1 " "	180 "

B. für Zuchtstuten:	
5 Preise zu	240 M.
5 " "	180 "
6 " "	150 "
6 " "	130 "
6 " "	100 "

C. für Fohlen:

a) im Alter von 3 und 4 Jahren, für Hengst- und Stutfohlen:	
3 Preise zu	200 M.
3 " "	150 "
4 " "	100 "
4 " "	80 "
b) im Alter von 1 und 2 Jahren für Stutfohlen:	
5 Preise zu	100 M.
5 " "	60 "

Bei der Vertheilung dieser Preise kommen die für die Preisbewerbungen erlassenen Grundbestimmungen, welche im Staatsanzeiger von 1875, Nr. 168, im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern von 1875, Nr. 19 und im Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft von 1875, Nr. 31 abgedruckt sind, zur Anwendung.

Diejenigen, welche in Münsingen um Preise konkurriren wollen, haben ihre Zuchthengste und Zuchtstuten mit Sangfohlen am Montag den 3. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, die Fohlen am gleichen Tage Nachmittags 3 Uhr daselbst auf dem dazu bestimmten Platze bei Verlust des Anspruchs auf Berücksichtigung aufzustellen, damit das Preisgericht seine Arbeiten beginnen kann.

Gleichzeitig haben die Besitzer die erforderlichen obrigkeitlich beglaubigten Urkunden darüber, daß und seit wann sie Eigenthümer der Zuchtpferde und Fohlen sind und wo sie die ersteren zur Zucht verwendet haben (Amtsblatt des Ministeriums des Innern 1875, No. 6, S. 71) mit den in ihrem Besitz befindlichen Nachweisen über die Abstammung und den Beschlüßschein für die Fohlen vorzulegen.

Nach Beendigung der Arbeiten des Preisgerichts sind am Dienstag den 4. Juli, Vormittags 8 Uhr die zur Prämierung vorgemerkten Zuchtpferde und Fohlen wieder aufzustellen, worauf die Entscheidung des Preisgerichts veröffentlicht und den mit Preisen bedachten Pferdebesitzern diese eingehändigt werden.

Stuttgart, den 16. März 1876.

K. Landgestüts-Kommission.
Fleischhauer.

Württemberg.

Vermöge Höchster Entschliebung vom 21. März haben Seine Königliche Majestät die erledigte Präzeptorsstelle in Großbottwar dem Präzeptor Bühner in Lorch gnädigst übertragen.

Schulmeister Friß zu Eorndorf wurde unterm 11. d. M. in den Ruhestand versetzt.

Gannstatt, 21. März. Die Beerdigung Ferdinand Freiherrn von Ligarath fand heute unter zahlreichster Theilnahme seiner Freunde, die zum Theil aus weiter Ferne herbeigezogen waren, statt. Der protestantische Geistliche sprach das Gebet und den Segen. Ludwig Wallesrode und Carl Mayer hielten Gedächtnisreden. Viele Lorbeerkränze wurden auf das Grab niedergelegt.

Öfingen, 21. März. Gestern wurden dem Hrn. Lithographen Heigels hier Drillinge geboren, welche sich mit der Mutter bis jetzt wohl befinden.

Von der Grus, 20. März. In der Nacht von gestern auf heute wurde in die kath. Kirche zu Urach eingebrochen. Als der Pfarrer heute früh die Sakristei öffnete, sah er die Schlüssel zu den beiden Paramentkästen, Tabernakelschlüssel, die an die Kirchenthüre gehörige Opferbüchse nebst Schlüssel auf dem Sakristeitisch liegen, die Kästen geöffnet, einen Fensterflügel gegen den Kirchhofweg gewaltsam ausgehoben und verschiedene ältere Leuchter und Statuen in Folge Eintrübens umgeworfen. Der herbeigerufene Geistliche bemerkte alsbald, daß außer der gestrigen Einlage in die Opferbüchse mit ca. 1 Mark auch der silberne Kreuzartikel im Werth von 18 fl. gestohlen worden ist. An Paramenten und Leinwand scheint nichts zu fehlen. Auch der Tabernakel ist vermißt, Schlüssel geöffnet und der dort befindliche Speiseleib untersucht, aber verlassen worden, wahrscheinlich weil er zum Transport un bequem und trotz seiner großen Form zu gering an Gewicht war. Nachträglich wird berichtet, daß der gestohlene Kreuzartikel gefunden worden ist bei einem 20jährigen Seiler W., bei dem heute Vormittag nach andern gestohlenen Gegenständen gefahndet wurde.

Wottweil, 19. März. Gestern kam vor dem hiesigen Schwurgericht eine rothe und blutige That zur Aburtheilung, welche namentlich zur Zeit ihrer Verübung große Entrüstung hervorgerufen hatte. Der 34 J. alte Erb. Kuhn von Thalhausen (Oberndorf), Eisenbahnarbeiter am Freudenstadter Bahnbau kam öfters in das Wirthshaus des Gemeinderaths Gröbinger in Nach, eines Mannes, der ihm wohl wollte und schon durch Anlehen aus der Noth geholfen hatte und der von allen Seiten als brav, friedliebend und freundschaftlich geschildert wird. Auch am Abend des Lichtmessfesttags, 2. Febr. d. J., befand sich Kuhn in der Gröbinger'schen Wirthschaft, gerieth beim Bezahlen der Reche mit der Wirthin in einen Wortwechsel und stieg über sie zu schimpfen an. Da er hiermit nicht aufhörte, so forderte Gröbinger ihn zuletzt auf, die Wirthschaft zu verlassen. Kuhn stand auf und gieng gutwillig bis an die Thüre, blieb aber unter derselben stehen und suchte dem Gröbinger, der ihm gegenüber stand, mit seinem Stock Eins über den Kopf zu versetzen. Auf dies hin legte ihm dieser die Hand vorn auf die Brust, aber ohne alle Gewaltthätigkeit, und sagte: „Ich wachst Du mir aber, daß Du hinauskommst, ich hätte nicht geglaubt, daß Du mein Weib so schimpfen würdest, ich habe Dir doch zu jeder Zeit ausgeholfen, Du hast bloß eine Schwachs, aber ich habe doch ein Weib (Kuhn lebt nehmlich im Concubinat), geh jetzt und sei zufrieden.“ Kuhn erwiderte: „Da hast Du Eins“, worauf er rasch davongieng, Gröbinger aber rief unter der Thüre: „Ich bin gestochen!“ Der Verletzte war, als das Gericht einige Stunden nachher in seiner Wohnung erschien, bereits ganz schwach, Arme und Beine erkalte und gab er noch während der Anwesenheit des Gerichts den Geist auf: er hatte eine große penetrirende Bauchwunde mit starker Blutung und Vorfall einer Masse von Gedärmen erlitten. Bei der Section fand sich, daß die Innenseite der Wunde eine Länge von 14 Centimeter hatte und in der Bauchhöhle waren fast 2 Kilo ausgetretenen Bluts. In der Wunde war mit dem mit Gewalt und starkem Zug geführten spitzen Messer nach oben und unten noch gewühlt worden und trat der Tod durch Verblutung und Nervenlähmung ein. Noch in selbiger Nacht konnte Kuhn verhaftet werden und gab er zu im Zorn und Aufregung dem Gröbinger den Stich versetzt zu haben. Die Geschworenen sprachen das Schuldig unter Ausschluß mildernder Umstände. Das Urtheil lautete wegen tödlicher Körperverletzung auf 7 Jahre Zuchthaus.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Bei der heutigen Gratulation zum Geburtsstage des Kaisers von Seiten der ganzen gegenwärtig in Berlin anwesenden Generalität hielt Feldmarschall Wrangel folgende Ansprache: „Ew. k. k. Majestät wollen in Gnaden gestatten, daß ich im Namen der hier versammelten Offiziere zu Allerhöchster Eurer heutigen Geburtsstages unsere ersuchsvollen Glückwünsche in aller Unterthänigkeit darbringe. Ew. Majestät sind der kühne Fehrer der Schlachten, der nie besiegte Feldherr in Europa. Verehrt stehen wir zum Allmächtigen, er wolle Ew. Majestät auch fernerrhin in völler Lebensfrische und Thakraft bis in die fernsten, fernsten Zeiten zum Heil und Segen für Deutschland gnädiglich erhalten.“ Der Kaiser antwortete hierauf: „Nehmen Sie meinen Dank für die Wünsche, welche Sie, Herr Feldmarschall, im Namen aller hier Versammelten ausgesprochen haben. Damit könnte ich selbst für den heutigen Tag endigen, wenn Sie in Ihrer Rede nicht eine Andeutung gemacht

hätten, die ich nicht annehmen möchte, die ich aber auch nicht abzuweilen vermag, da meine brave Armee durch ihre Thaten sie zu einer Wahrheit gemacht hat. Sie haben mir somit Gelegenheit gegeben, ja die Pflicht auferlegt, Ihrer Andeutung gegenüber allen Generalen meiner Armee, zunächst durch die heute hier Anwesenden, welche früher schon zu rechter Zeit bereit gestanden und jetzt noch mit Rath und That bereit stehen, meinen Dank für ihre Leistungen zu sagen, einen Dank, der sich am besten in der Hoffnung, ja in meiner Ueberzeugung ausdrückt, daß es durch Ihre Hülfe fernerr auch so bleiben wird.“

Berlin, 22. März. Die „Provinzial-Correspondenz“ bestätigt, daß der Kaiser in der ersten Woche des April der Königin Victoria in Baden-Baden einen Besuch abzustatten gedenkt; den größten Theil des April dürfte der Kaiser in Wiesbaden zubringen, und gegen Ende April zum Empfange des auf der Reise nach Gms in Berlin verweilenden Kaisers von Rußland nach der Residenz zurückkehren.

Berlin, 22. März. Für die Zentralleitung der Eisenbahnen nach dem preussischen Plan sollen Hessen-Darmstadt, Braunschweig und die meisten thüringischen Staaten günstig gestimmt sein.

— Zu den in Aussicht stehenden Kriegerschiffen Magregel gegen China sind folgende deutsche Schiffe kommandirt: Die gedeckten Korvetten „Vineta“ und „Hertha“, die Glattdeck's Korvetten „Ariadne“ und „Loutise“, das Kanonenboot 1. Klasse „Cyclop“. Den Befehl über die 5 Kriegsfahrzeuge übernimmt der im Range älteste Offizier, Kapitän zur See Graf Monts, Kommandant der „Vineta“. Diese 5 deutschen Fahrzeuge stellen eine Macht von 1380 Mann mit 57 Geschützen dar. Die Stärke der englischen Flotte, welche dothhin kommandirt ist, beträgt 24 Fahrzeuge mit 228 Geschützen. Die Russen haben 6 Kriegsschiffe mit 54 Geschützen ddt. Die deutschen Schiffe werden Mitte Mai daselbst versammelt sein.

Sand, 21. März. Bis auf eine Leiche sind sämtliche Verschüttete (24 an der Zahl) aufgefunden und unter großer Begleitung zu ihrer Ruhestätte gebracht worden. Den Hinterbliebenen dient es einigermassen zur Beruhigung, daß die verunglückten Personen allen Zeichen nach nicht etwa einen langen Todeskampf hatten, sondern nach Eintritt der Katastrophe augenblicklich verschieden sind. Auch rhinwärts von Camp, gleich oberhalb Bornhofen, wo das Gebirge dicht an die Bahn herantritt, droht sich in Folge der anhaltenden nassen Witterung eine ansehnliche Fels- und Erdmasse in Bewegung zu setzen und hat sich bereits gesenkt. Von Seiten des Bahnmeisters in St. Goarshausen ist sofort Veranlassung getroffen worden, den Uebelstand zu heben oder ihm doch vorzubeugen, und man hat eine Strecke weit das Gestein nächtlicher Weile von der Berg- auf die Rheinseite verlegt.

Aus der Grafschaft Glatz, 20. März. Am Dienstag ist ein in Gasthause zu Glatz ein Auszügler aus dem 1 Meile entfernten Ober-Hannsdorf an einem Stück Braten erstickt. Wahrscheinlich etwas hastig gegessen, ist dem bejahrten Mann das vielleicht auch noch etwas zähe Stück Fleisch im Halse stecken geblieben und trotz aller Mühen und angewandten Mittel nicht aus demselben herauszubringen gewesen. — Vor einigen ereignete sich in dem böhmischen Grenzort Dörregund bei Politz ein schreckliches Unglück. In dem großen Flachsdörhause waren 14 Frauenspersonen mit Flachsbrechen beschäftigt. Möglicherweise brach Feuer aus und sofort steht der Bräurraum, welcher voll Flach und Abfälle lag, in hellen Flammen. Nur den 8 der Thür zunächst beschäftigten Personen gelingt es, sich zu retten, während 2 lebensgefährliche Brandwunden erlitten und 4 Frauen vollständig verbrannten. Es wurden dadurch 30 arme Kinder mit einem Schlage munterlos. Gestern Nachmittag tobten wieder mehrere Gemitter durch die Grafschaft begleitet von Regen, Schloffen und Schnee, welche an einigen Stellen Schaden angerichtet haben.

Ausland.

— Aus Neapel wird dem „Standard“ unterm 19. ds. telegraphirt: „Der lang erwartete Ausbruch des Berges Vesuv begann gestern Abend; die Lava floß nach Pompeji zu hinunter. Eine gewaltige Säule schneeweißen Rauchs, colorirt durch das Feuer, welches der Spitze des Berges entsteigt, bietet einen prächtigen Anblick dar. Lavamassen würden auch in die Höhe geschleudert.“

Magusa, 22. März. Zwischen Ahmed Mukhtar Pascha und Insurgentenführern sa weben Verhandlungen wegen einer Waffenruhe; falls dieselbe zu Stande kommen sollte, sollen während ihrer Dauer die Commissare der Pforte mit den Insurgentenführern weitere Unterhandlungen eingehen.

Newyork, 20. März. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Mosel, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten von Bremen hier eingetroffen.

Räthsel.

Ueber Abgrund, über Flüsse
Trägt mit Sicherheit das Wort;
Schneller als die schnellsten Flüsse
Bringt es kühn von Ort zu Ort.

Ist es Deinem Geiß gegeben,
Wird es, wie im Feuerreich,
Dich zu höh'rem Seyn erheben,
Einem Zoubermantel gleich.

Lieblieh tönen seine Klänge,
Dringen in die Seele tief,
Wecken wie des Dichters Sänge,
Was im Innern träumend schlief.

Nieder Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Bei dem am Dienstag den 29. ds. M. Morg. 9 Uhr in der Post in Rudersberg stattfindenden Stangen-Verkauf kommen noch weiter zum Verkauf aus dem Staatswald ober: Weberried 4360 Bohnensteden, 2180 Rechenstiele und 1000 Hopsenstangen.

Wäshenbeuren.

Farrenverkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am
Dienstag den 28. März d. J.
Morg. 10 Uhr
einen zum Schlachten tauglichen Farren auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Gemeinderath.

Pfahlbrunn.

Verbotener Weg.

Durch die Herstellung der neuen Straße von Alfdorf nach Vorch ist der bis jetzt in der Winterhalbe Markung Brech begangene Fußweg überflüssig geworden. Es wird daher das fernere Begehen desselben bei

3 Mark

untersagt.

Den 22. März 1876.

Schultheißnamt.

Pfahlbrunn.

Offerten

zur Lieferung von 12 Stück blechern Feuer-Eimern neuester Konstruktion für die hiesige Stabsgemeinde sieht binnen 6 Tagen entgegen

Den 22. März 1876.

Schultheiß Wöhrner.

Eierfarbe,

grün, blau, roth, gelb & violett,
empfehl't im Laden und den H. Wieder-
verkäufern billigt

J. Dohly.

Oberndorf.

250 fl.

hat die hiesige Ortsgemeindepflege gegen gerichtliche Sicherheit sogleich anzuleihen.

Ortsgemeindepfleger L. Dinderer.

Leserbrief.

Undank ist immer eine Art Schwäche! Ich habe nie gesehen, daß tüchtige Menschen undankbar gewesen wären. Götze.

* Die von Schülern des In- und Auslandes zahlreich besuchte Handelsschule zu Miltenberg a. Main eröffnet ihr 17tes Semester am 24. April d. J. und bietet eine gediegene Vorbildung sowohl für den kaufmännischen Beruf als für das Examen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Es wirken an der Anstalt 4 akademisch gebildete staatlich geprüfte Lehrer, 1 Lehrer der Handelswissenschaften und mehrere Hilfslehrer. Sowohl hinsichtlich des Bestehens der Prüfung zum Einjährig-Dienst durch die Zöglinge der Oberklasse als auch hinsichtlich der Brauchbarkeit und Tüchtigkeit der aus der Schule hervorgegangenen junger Leute sind sehr günstige Resultate erzielt worden. Sehr viele bedeutende Handlungshäuser stellen mit besonderer Vorliebe junge Leute an, welche ihre Ausbildung an der Handelsschule zu Miltenberg genossen haben.

Rudersberg.

Liegenschafts-Verkauf.



Die Kinder des + Johannes Müller, Maurers von Strümpfel bringen das in No. 39. dieses Blattes näher beschriebene Anwesen

Montag den 27. d. Mts.

Mittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum letztenmal im Aufstreich zum Verkauf, wozu man die Liebhaber einladet.

Schultheißnamt.

W. Müller.

In fünf Monaten nach notarieller Urkunde über 14400 Abonnementen.

Zum Abonnement für das II. Quartal empfohlen:

Neues Berliner Tageblatt

mit seinen drei Gratisbeilagen

Berliner Gartenlaube Berliner Fliegende Blätter Vereinsfreund.

(illust.)

(illust.)

Preis pro Quartal nur 5 Mark für alle vier Blätter zusammen.

Keine deutsche Zeitung hatte sich bisher eines solchen Erfolges zu erfreuen.

Das „Neue Berliner Tageblatt“, welches täglich in mindestens drei Bogen größten Formats auf gutem weißen Papier in sauberstem Druck erscheint, verdankt seinen rapiden Aufschwung der Reichhaltigkeit, Uebersichtlichkeit, Gediegenheit und Originalität seines Inhalts. Solche Fülle von Material bei einem so überaus niedrigen Abonnementspreis wurde bisher von keiner Zeitung geboten.

Das „Neue Berliner Tageblatt“, Eigenthum der Redacteurs desselben, vertritt in politischer Beziehung den wahren und wirklichen Rechtsstaat auf breiter, freiheitlicher Grundlage; in kommunaler die volle und von keiner Seite bevormundete Selbstverwaltung der Gemeinden; in socialer diejenigen Prinzipien, welche zwischen dem Einfluß des Großkapitals und den berechtigten Ansprüchen der arbeitenden Klassen den einzig möglichen Ausgleich bieten. Neben einem vollständigen genauen Courszettel finden Industrie und Handel in einer besonderen Beilage eingehende Erörterung. — Ein feines Feuilleton bietet gediegenen Unterhaltungstoff. Das nächste Quartal wird mit einem spannenden Roman von Wilkie Collins beginnen.

Bei gef. Bestellungen bitten wir auf den Titel: „Neues Berliner Tageblatt“ genau zu achten. Abonnements nehmen sämtliche Reichspostanstalten täglich entgegen; doch liegt es im Interesse der Abonnenten, ihre Bestellungen bis zum 25. März aufzugeben, um am 1. April bestimmt in den Besitz des Blattes zu gelangen.

Inserate im „Neuen Berliner Tageblatt“ haben bei der hohen Auflage den wirksamsten Erfolg.

Handelsschule mit Pensionat in Miltenberg a. M.

Beginn des Sommersemesters am 24. April d. J.

Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf und zum Examen für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst.

Prospecte und nähere Auskunft durch

(H. 6667.)

H. Trotter, Director.

Alfdorf.
Bayrische Saatgerste

in bekannter bester Qualität hat wieder zu verkaufen

Die Freiherrl. vom Holt'sche
Brauerei-Verwaltung.

Fahrritz-Auction.

In der Försterwohnung zu Wäschent-
beuren wird am
Montag den 27. März ds. Jrs. von früh 9
Uhr an durch
Frau Oberförster Bötter's Wittve eine
Auction abgehalten werden und kommen
dabei gegen baare Bezahlung zum Verkauf:



1 gut erhaltener Sopha mit 6 gepolsterten Sesseln und polirtem runden Tisch, **1 Sopha** mit grünem Lederüberzug, 6 Rohrstühle, diverse Stühle, 1 polirter Umschlag, 1 Näh- und 6 andere Tische, 1 eichener Commode, einige Bettladen, Nachttischchen, 2 Kleiderchränke, Küche- und Holzkasten, mehrere Betten, Bettrost, Strohmätze, Spiegel und einige Portrait, etwas Porzelleine, Glas- und Küchegeräth.

1 Uniformhirschfänger, einige ältere Gewehre, ca. 1', Eimer Obstmost, Faß und Bandgeschirr, 1 Rastentange, etwas Brennholz und sonstiger Hausrath.

Alfdorf.

Ich nehme dieses Jahr wieder für die
Uracher Naturbleiche
Bleichgegenstände an.

G. Sautter.

4 tüchtige Pflasterer

finden bei gutem Lohn Arbeit an der Murrthalbahn bei Oppenweiler.

Weller & Comp.

Welzheim.

Einige **Confirmentenröcke**
und ein **Kindertwägle**
hat zu verkaufen

Fr. Greiner, Schneider.

Lehrlingsgesuch.

Einen gut erzogenen jungen Mann nimmt in die Lehre

Fr. Plapp z. Krone,
Kupferschmid.

Altes Kupfer, Messing, Zinn

kauft fortwährend

Fr. Plapp z. Krone,
Kupferschmid.

Oberndorf.

400 fl. Pflegschaftsgeld

kann gegen gerichtliche Sicherheit sogleich bei mir erhoben werden.

Pfleger L. Hinderer.

Holzlieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf an weiterem Einbauholz für den nördlichen Stollen-
theil, Markung Gaildorf:

150 Stück **Schwellen**, auf zwei Seiten beschlagen, 3,1 m. lang, 23—26 cm.
breit und 15 cm. dick,

200 Stämme **Rundholz**, unten 26—30 cm., oben 17—20 cm. stark,

600 **qm. Dielen**, 86 mm. stark

und können die Lieferungsbedingungen hier eingesehen werden.

Die Offerte haben den Preis in neuer Münzwährung und zwar für die Schwellen
pro Stück, für das Rundholz pro Festmeter, für die Dielen pro Quadratmeter franco
Bauplatz anzugeben und sind längstens bis

Freitag den 31. d. M. Nachmittags 2 Uhr

hierher einzureichen.

Um 3 Uhr findet die Submissions-Eröffnung statt, welcher die Offerenten an-
wohnen können.

Gaildorf, den 22. März 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Feuerversicherungs-Anstalt

der

Bayrischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Geschäfts-Ergebnisse pro 1875.

Das **Versicherungs-Kapital** der Anstalt laut Ausweis des
vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1874
in Kraft mit fl. 704,129,974. —
erhielt im Jahre 1875 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufge-
hobenen und abgelaufenen Versicherungen) von **42,235,324. —**
betrug somit ultimo Dezember 1875 fl. **746,385,298. —**
Für **Brand-Entschädigungen** wurden an **544** Brand-Be-
schädigte verausgabt fl. 317,792. —
und seit dem Bestehen der Anstalt **8,725,346. —**

Deckungsmittel sind:

Das ursprünglich baar eingezahlte Garantie-Kapital von fl. 3,000,000.
Der completirte Reservefond von " 1,000,000.
Die Reserve für unvorhergesehene Fälle von " 40,000.
Die Prämienreserve von " 348,619.
fl. 4,388,619.

Zur Vermittlung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter
Entschädigung im Unglücksfalle erbiten sich die Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der
Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.
Stuttgart, den 15. März 1876.

Haupt-Agentur

für das Königreich Württemberg

Carl Frank, Gerberstraße No. 9.

(H 7802)

sowie die Bezirksagenten

Herrn Schening, Maler in Lorch.

" Trudennüller, Schultheiß in Kaisersbach.

Uracher Bleiche.



Ich mache hiemit einem
verehrlichen Publikum die
ergebene Anzeige, daß ich
auch dieses Jahr wieder
Bleichgegenstände jeder Art auf die bekannt
renommirte Uracher Bleiche zur besten Be-
sorgung übernehme.

G. Weller.

Welzheim.

Welzheim.

Rouleaux

in schönster Auswahl und zu sehr billigen
Preisen empfiehlt

Matth. Kleuf,

Sattler et Schirmfabrikant.

Frankfurt am Main.

Das Bankgeschäft von

Fürth & Pfeiffer

empfehlte sich zum

An- & Verkauf, sowie Um-
tausch von Staatspapieren,
Aktien, Loosen etc.

Fachmännischer Rath und Auskunft werden
bereitwilligst ertheilt.